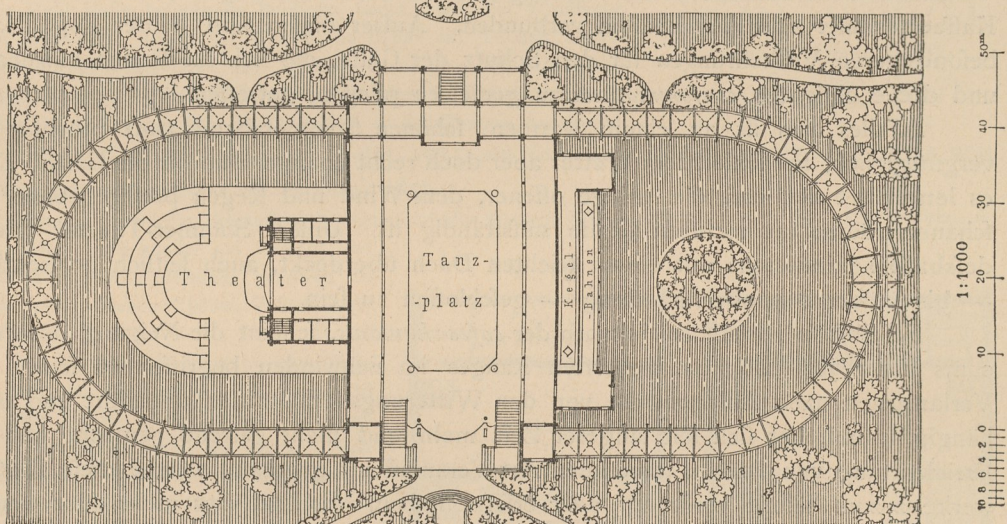


Theater sind für den täglichen Besuch, insbesondere auch zur Erholung und zur Unterhaltung während der langen Winterabende bestimmt und eingerichtet. Obwohl oft und viel versucht worden, die Anlage des antiken Theaters den Gewohnheiten und Anforderungen der Neuzeit anzupassen. Allein die in diesem Sinne ergriffenen Unternehmen sind entweder, wie z. B. beim ehemaligen Friedrich-Wilhelmstädtischen und dem Wallner-Theater in Berlin, als Sommer-Theater nicht von Erfolg begleitet gewesen<sup>111)</sup>; oder sie waren von vornherein nicht für den öffentlichen Besuch geplante Nachbildungen antiker Muster im Kleinen, wie solche z. B. im Park zu Herrenhausen bei Hannover und im Park der Villa *Ravené* in Moabit bei Berlin entstanden sind.

Die Grundrisskizze in Fig. 134<sup>112)</sup> ist entworfen, um die Aneinanderrückerei eines kleinen Orchester- oder Bühnenhauses einerseits an einen unbedeckten, offenen Zuschauerraum, andererseits an einen Tanzplatz im Freien zu veranschaulichen.

Fig. 134.

Theater und Tanz-Local im Freien<sup>112)</sup>.

Arch.: Kiefchke.

Die Abbildung ist dem Plane *Kiefchke's* für eine großartige Cur-Haus-Anlage entnommen und mit einigen unwesentlichen Änderungen hier wiedergegeben. Theater und Tanzplatz sind in geeigneter Weise mit Wandelbahnen, Gartenanlagen etc. umgeben. Weniger passend dürfte die unmittelbare Verbindung von Kegelbahn und Tanzplatz sein.

*Semper* hat in dem schönen, leider nicht zur Ausführung gekommenen Entwurf zu einem Cur-Hause in Baden<sup>113)</sup> zwei nach Art der griechischen Theater angelegte Zuschauerräume gegenüber den Schmalseiten des Gebäudes geplant, indem er an das eine Ende hinter Bühne und Theateraal eine Art Skene, an das andere Ende im Anchluss an den Cur-Saal eine Orchester-Loggia, Alles nach der durchgehenden Längsaxe des Baues, legte.

Als einziges größeres, in der Neuzeit erbautes Tages-Theater wird das *teatro politeama* zu Florenz (Arch. *Buonajati*<sup>114)</sup> bezeichnet. Es bildet eine geschickte Vereinigung von Theater und Circus; bei Abendvorstellungen wird die Arena in ein Parquet verwandelt und mittels freistehender Candelaber erhellt.

111) Vergl. Berlin und seine Bauten. Berlin 1877. S. 335 bis 338.

E. Tritz's Entwürfe zu ausgeführten öffentlichen und Privat-Gebäuden etc. Heft 10 u. 11. Berlin 1868.

112) Nach: Entwürfe des Architekten-Vereins zu Berlin. Jahrg. 1878, Bl. 1.

113) Siehe: Abchn. 4, Kap. 1, Tafel bei Seite 253.

114) Siehe: Allg. Bauz. 1867, S. 255 u. Bl. 37-41. — Deutsche Bauz. 1868, S. 535.